

1-2022  
31.03.2022

# WIR



**GUTTEMLER**   
... SELBSTHILFE UND MEHR

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

WIR 1-2022 Seite

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Eine unverhergesehene Wendung...	03
Guttempler ermitteln Kohlkönig	08
Freie Fahrt bei einer Alkoholkontrolle	09
Guttempler-Kindergruppe „Höpengeister“	10
Gruppenfahrt der Gemeinschaft Osnabrück	13
Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister	15

*Es gibt keine großen  
Entdeckungen und  
Fortschritte,  
solange es noch ein  
unglückliches Kind auf  
Erden gibt.“*

*Albert Einstein*

Titelbild: Kindergruppe Höpengeister im Barfußpark  
Fotos: jeweils eingesandt von den Verfassern der Artikel  
oder namentlich benannt

## Eine unvorhergesehene Wendung oder wie ich für den Landesvorstand „schanghait“ wurde

In „Auf ein Wort“ Ausgabe November 2021 ist zu lesen, dass der Landesvorstand der Guttempler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt versuchen will, von Mitgliedern kleine Artikel für die „Wir“ zu erhalten, die von Highlights, eigenen Erfahrungen oder interessanten Begebenheiten berichten, und dass der Erste in einer hoffentlich langen Kette von Autoren „Jürgen, seines Zeichens stellvertretender Landesvorsitzender“ sein soll.

„**Jürgen**“ – das bin ich: Jürgen Hagen, 67 Jahre alt, Finanzbeamter im Ruhestand, geboren und aufgewachsen in Sulingen (Kreis Diepholz) und seit Oktober 1991 wohnhaft in Magdeburg, wohin es zunächst mich und ein Jahr später meine Frau und meine zwei Söhne im Zuge der „Verwaltungshilfe beim Aufbau Ost“ verschlagen hat und wo ich heimisch geworden bin – ohne dass mein Herz aufgehört hat, „niedersächsisch“ zu schlagen.



Seit Januar 2014 bin ich Mitglied der im Jahr 2002 gegründeten Guttempler-Gemeinschaft „Elbaue“ Magdeburg, der (leider) einzigen Guttempler-Gemeinschaft in Sachsen-Anhalt, und seit Januar 2015 auch deren Schatzmeister, zu dem ich gewählt und wiedergewählt wurde, weil ich mich nach einhelliger und unverrückbarer Auffassung der Mitglieder der Gemeinschaft als Finanzbeamter schließlich „mit Zahlen auskennen“ müsse.

Ich hatte mich bereits in meiner „guttemplerischen Komfortzone“ eingerichtet und beschlossen, im Hinblick auf mein fortgeschrittenes Lebensalter keine Bäume mehr auszureißen, als ich von der Möglichkeit erfuhr, im März 2017 an einer unter dem Motto „GUT! Guttempler gestalten – Werte erhalten“ stehenden Klausurtagung in Erkner teilzunehmen, in der „innovative Ideen und Vorhaben“ für die Zukunft der Guttempler in Deutschland entwickelt werden sollten. Ich war neugierig, was genau das denn bedeuten sollte und „was die da so machen“, weshalb ich mich zu der Veranstaltung anmeldete und an ihr mit von Tag zu Tag wachsender Begeisterung teilnahm. Die Antwort vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die abschließende Frage, was wir in den Gemeinschaften über die Veranstaltung und die dort entwickelten Ideen sagen würden, lautete auf den Punkt gebracht: „Mach mit!“ Seither ist dieser Appell zugleich Programm.

Weil auch ich weiterhin mitmachen wollte, nahm ich sodann im Oktober 2017 an der Regionalkonferenz in Bad Salzdetfurth teil. Diese Regionalkonferenz war es, auf der meine für mich bis dahin unvorhergesehene Reise in den Landesvorstand der Guttempler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt begann. Und das kam so: Am ersten Abend der Veranstaltung stürmte in der Kennenlern-Runde eine mir bis dahin unbekannte Frau auf mich zu, stellte sich mir als Karin Horejsi, Distriktstemplerin des Distrikts Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, vor und wollte von mir wissen, woher ich komme und was ich so mache. Viel Raum für die Beantwortung der Fragen hatte ich nicht, denn schon nach kurzer Zeit sollten wir uns einen neuen Gesprächspartner suchen. Noch am selben Abend kam die mir nunmehr bekannte Frau erneut auf mich zu und bat mich um ein Gespräch „unter vier Augen“ abseits des herrschenden Trubels. In diesem Gespräch eröffnete mir Karin, dass einer der beiden Distriktsvizetempler sein Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt habe, und fragte mich, ob ich mir vorstellen könne, für dieses Amt zu kandidieren. Ich erinnere mich noch gut daran, dass Karin in dem Gespräch meine Frage, was denn im Landesvorstand zu tun sei, in etwa wie folgt beantwortet hatte: „Eigentlich nicht viel. Wir treffen uns

ein paarmal im Jahr für ein Wochenende zu einer Vorstandssitzung in Hoya und an jedem Montag haben wir eine Skype-Konferenz, um Dinge zu besprechen, die nicht warten können.“ Heute weiß ich, dass diese Antwort zwar nicht die ganze Wahrheit, aber taktisch äußert klug war. Weil ich auf das Angebot nicht vorbereitet war, tat ich das, was man in einer solchen Situation gewöhnlich tut: Ich bat Karin um Bedenkzeit und die Möglichkeit, die Angelegenheit mit meiner Frau zu besprechen. Diese Bedenkzeit wurde mir gewährt und Karin sagte mir zu, mich nach einiger Zeit in der besagten Sache anzurufen.

Dann geschah zunächst mehrere Monate lang nichts. Als ich bereits zu der Überzeugung gelangt war, dass sich die Sache erledigt habe, indem eine andere Kandidatin oder ein anderer Kandidat für das Amt gefunden worden sei, klingelte am 3. Februar 2018, dem Geburtstag meiner Frau, das Telefon. Am anderen Ende der Leitung war Karin, die mich an unser Gespräch in Bad Salzdetfurth erinnerte und mich fragte, ob ich bezüglich meiner Kandidatur bereits eine Entscheidung getroffen habe. Ergebnis dieses Gesprächs war, dass ich Karin um erneute kurze Bedenkzeit bat.

Die anschließende häusliche Diskussion des Für und Wider meines Engagements im Landesvorstand gipfelte in der lapidaren Feststellung meiner Frau: „Ich sehe dir an, dass du es willst!“ Weil sie damit Recht hatte, sagte ich kurz darauf meine Kandidatur für das mir angetragene Amt zu.

So kam es, dass ich mich am 17. März 2018 nach einem besorgten Blick in den bleigrauen Himmel und trotz verschneiter und teilweise vereister Straßen und Autobahnen in Magdeburg und Umgebung mit dem Auto auf den Weg zum Frühjahrsdistriktstag im Lindenhof in Hoya begab, wo ich nach mehrstündiger anstrengender Fahrt gerade noch rechtzeitig und zum Glück unbeschadet ankam.

Die erste Aufgabe, die ich an diesem Tag zu erfüllen hatte, war das Verlesen des Berichts der Kassenprüfer und die Empfehlung an die Versammlung, dem Landesvorstand (der

seinerzeit noch Distriktsvorstand hieß) Entlastung zu erteilen. Angeblich war es dieser „schön vorgetragene“ Bericht, der dazu führte, dass ich für das Amt des Distriktsvizetemplers vorgeschlagen wurde und mich der Versammlung kurz vorstellte. Die Wahl wurde als geheime Wahl durchgeführt und ich erinnere mich noch heute gut daran, dass mir die Zeit bis zur Verkündung des Wahlergebnisses schier unendlich lang vor-kam und eine gewisse Nervosität Besitz von mir ergriff. Daran, dass ich die erforderliche Mehrheit der Stimmen erhalten wür-de, glaubte ich in dieser Situation nicht wirklich, denn ich war – anders als meine Mitbewerberin – für die meisten der Vertreterinnen und Vertreter ein Unbekannter und damit sozusagen ein in guttemplerischer Hinsicht „unbeschriebenes Blatt“. Umso überraschter war ich, als der Zählausschuss bekannt gab, dass ich die erforderliche Stimmenmehrheit er-halten hatte. Selbstverständlich nahm ich die Wahl mit Dank an die Versammlung für das in mich gesetzte Vertrauen an und nahm sodann mit noch ein wenig zitterigen Knien am Vorstandstisch Platz.

Seither sind beinahe vier Jahre vergangen. Die Mitarbeit im Landesvorstand bereitet mir viel Freude, was mit Sicherheit auch daran liegt, dass wir ein Team sind, in dem die „Chemie“ stimmt, in das jedes Vorstandsmitglied sein Wissen, seine Erfahrungen und seine Stärken einbringt und das sich durch Widrigkeiten gleich welcher Art nicht unterkriegen, sondern von dem Prinzip „Augen zu und durch!“ leiten lässt. Mögen die Leserinnen und Leser mir verzeihen, dass ich sie hin und wieder mit dem auch im Landesvorstand nicht sonderlich beliebten Thema „Datenschutz in Guttempler-Gemein-schaften“ quäle oder zumindest beschäftige.

Und zum Schluss: „Schanghaien“ bedeutet in der Seemanns-sprache, „jemanden durch List und Täuschung – zumeist in-dem dieser mit Alkohol berauscht wird – zum Matrosendienst auf einem Schiff anwerben und diesen (mit Gewalt) einschif-fen“. So war es bei meiner Kandidatur für den Landesvorstand selbstverständlich nicht. Alkohol oder andere Rauschmittel waren nicht im Spiel. Ich habe meine Entscheidung, für den

Landesvorstand zu kandidieren und in ihm mitzuarbeiten, nach reiflicher Überlegung, bei vollem Bewusstsein freiwillig getroffen und bis heute nicht bereut.

Den Staffelstab für die nächsten Beiträge in dieser Rubrik übergebe ich an Schwester Brigitte Rath, Gemeinschaft „Eiserner Wille“ in Bassum, und an Schwester Tina Jansch, Gemeinschaft „Am Wendenthor“ in Braunschweig.

Jürgen Hagen  
Gemeinschaft „Elbaue“ Magdeburg  
und stellvertretender Landesvorsitzender



**Nimm die erste Stufe voller Zuversicht.  
Du brauchst nicht die ganze Treppe zu sehen,  
mach einfach nur den ersten Schritt.**

**(Martin Luther King)**

## Guttempler ermitteln Kohlkönig

Die Mitglieder und Gäste der Guttempler-Gemeinschaft „Langen“ bewiesen wieder einmal, dass aktive Freizeitgestaltung ohne Alkohol wichtig und auch möglich ist.

Nach einer langen Zeit des – der Pandemie geschuldeten – Ausfalls jeglicher Treffen und Veranstaltungen sind die Guttempler froh, dass es seit geraumer Zeit wieder Vereinsleben – wenn auch nur unter Corona-Bedingungen – gibt.

So durften sich in diesem Jahr wieder 43 gut gelaunte Guttempler und Gäste der Gemeinschaften aus Bremerhaven, Bremen und Langen am Marschenhof in Wremen zum alljährlichen Grünkohlschmaus treffen.

Leider hatte es der Wettergott nicht so gut gemeint, deshalb gab es in diesem Jahr keine Wanderung. Aber: der Grünkohl mit entsprechender Beilage hat uns trotzdem geschmeckt. Zum Nachtisch gab es statt des (anderswo) üblichen alkoholischen Getränkes eine leckere rote Grütze.



Der Grünkohlkönig der Gemeinschaft „Langen“ wurde durch Losentscheid ermittelt. Gewonnen hat unser Gast Jens Zimmermann.

Schön wäre nach dem Essen noch etwas Tanzen gewesen. Wird auf nächstes Jahr verschoben, irgendwann muss Corona doch mal vorbei sein.

Edeltraud Krethe  
Guttempler-Gemeinschaft „Langen“

## Freie Fahrt bei einer Alkoholkontrolle 40 Jahre Guttemplerin

Ach, Sie sind Guttempler, dann können sie so weiter fahren. Diese sehr erfreulichen Worte bei einer Alkoholkontrolle abends in Celle wird Heide Schmidt nicht mehr vergessen. Sie wird auch weiterhin nicht ohne Aufkleber am Auto für die alkoholfreie Lebensweise werben. Gelebte Öffentlichkeitsarbeit.

Heide Schmidt ist auch heute nach 40 Jahren noch immer Ansprechpartnerin für Hilfesuchende. Schwerpunkt Ihrer Mitgliedschaft im Orden war die Mitarbeit und der Aufbau der Guttempler-Gruppen in Stadt und Landkreis Celle. Zur Blütezeit konnte sie als Kreisbeauftragte **siebzehn**



aktive Gruppen und doppelt so viele Gesprächsgruppen zählen. Neben der Arbeit als Kreisbeauftragte unterstützte sie den Distriktsvorstand bei dessen Arbeit als Distriktssekretärin.

Der Niedersächsische Ministerpräsident würdigte 1995 ihre Arbeit mit der Medaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten.

Schweren Herzens musste Ihre Gemeinschaft „Die Insel“ jetzt geschlossen werden, dessen Vorsitz sie 21 Jahre als Hochtemplerin innehatte. Als Einzel-Mitglied wird sie dem Orden auch nach 40 Jahren treu bleiben und weiterhin für die Zielsetzung des Ordens eintreten.

Claus-Dieter Schmidt

## Guttempler-Kindergruppe „Höpengeister“

Das Jahr 2021 brachte, coronabedingt, viele Veränderungen. Durch den Einsatz von Anette Ruschmeyer, Elke Ameis, Renate Ries und Erika Hanke konnten an 27 Nachmittagen im Mehr- generationenhaus in Schneverdingen regelmäßig bis zu 16 Kinder betreut werden. Unterstützung erhielten sie durch zwei Jugendliche (frühere Teilnehmer).

Wichtig sind für die Kinder vor allem die Gespräche, das Zuhören durch die Betreuer und eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Jeder wird in dem was er tut und kann bestärkt und gefördert. Zum Beispiel durch Anleitung beim Basteln, gemeinsamem Spielen, Kochen, Grillen oder einfach mal nur Kuchen backen. Es lernt immer Jeder von Jedem etwas.

Aber auch 2021 sollte der Spaß nicht zu kurz kommen.

Zum Beispiel bei einer Geburtstagsfeier.



Oder etwa beim Basteln in der Vorweihnachtszeit.

Geplante Aktivitäten außer Haus konnten (dank der Lockerungen im Sommer) durchgeführt werden.

In den Ferien z.B. ein großes Picknick bei der Sprengeler Mühle. Wie immer waren auch Kinder willkommen, die nicht zu den Höpengeistern gehörten.



Zum Barfußpark Lüneburger Heide in Egestorf sind wir dann mit dem Heide-Shuttle gefahren.





Der Besuch im Wildpark Lüneburger Heide war sehr interessant. Viele Tiere hautnah zu erleben ist immer etwas Besonderes.

Den Abschluss des Ferienangebotes bildete der Besuch des Serengeti-Parks in Hodenhagen mit anschließendem Burger-Essen.



Erika Hanke  
Kindergruppe „Höpengeister“

## Gruppenfahrt der Gemeinschaft Osnabrück

Eine gemeinsame Gruppenfahrt zur Teilnahme an dem Seminar "Fit im Alter" in der Bildungsstätte Hoya unternahm die Gemeinschaft Osnabrück Anfang Oktober 2021. Die seit längerer Zeit geplante und infolge der Corona-Pandemie erst dann mögliche gemeinsame Fortbildung sollte zum einen neue Impulse und persönliche Anregungen zu dieser Thematik geben, mit der sich die Gemeinschaft schon mehrfach in Einzelveranstaltungen befasst hatte. Zum anderen konnte neben dem persönlichen Austausch über die wöchentlichen Gemeinschaftsabende hinaus der gegenseitige Kontakt und das Gemeinschaftsgefühl gepflegt und intensiviert werden.



Neben Weiterbildung und abendlichem geselligem Beisammensein standen aber auch Exkursionen in die nähere Umgebung von Hoya auf dem Programm. Im Wolfcenter Dörverden konnten bei einer Führung interessante Informationen über die sich in Deutschland wieder ausbreitenden wildlebenden Wölfe gewonnen werden. Eine Hin- und Rückfahrt 3. (!) Klasse des Personenzuges der Museumsbahn von Bruchhausen-Vilsen bis Asendorf gab der Gemeinschaft einen nostalgischen Blick zurück in die Zeit der Dampfloks und Kleinbahnen des 19. Jahrhunderts.



Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken auf der Rückfahrt und Dank an die Organisatoren klang das verlängerte Gemeinschafts-Wochenende ebenso informativ wie harmonisch aus.

Werner Sprado  
Guttempler-Gemeinschaft Osnabrück





Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister, die in der Zeit vom 01. Dezember 2021 bis zum 28. März 2022 von uns gegangen sind.

**Heiko Schwenzfeier** 01.12.2021  
Gemeinschaft OHZ-Nord

**Schwester Barbara Arndt** 27.12.2021  
Gemeinschaft Hoya und Umzu

**Bruder Ernst Schmidt** 27.01.2022  
Gemeinschaft Am Jeetzelufer

**Bruder Martin Reimers** 08.03.2021  
Gemeinschaft Sieg

**Bruder Werner Zölck** 28.03.2022  
Gemeinschaft Osterholz-Scharnbeck



## Impressum:

Herausgeber:  
Guttempler in Deutschland  
Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.  
Kiebitzstraße 16  
27318 Hoya



[niedersachsen@guttempler.de](mailto:niedersachsen@guttempler.de)  
[www.guttempler-nds.de](http://www.guttempler-nds.de)

Redaktion und ViSdP: Hannelore Schulz  
Bgm.-Soetebier-Str. 5 a, 21395 Tespe  
Tel. 0173–9265048  
[hannelore.schulz@guttempler-nds.de](mailto:hannelore.schulz@guttempler-nds.de)  
[hschulz2510@gmail.com](mailto:hschulz2510@gmail.com)

Soweit die Beiträge mit Namen versehen sind,  
ist der Verfasser verantwortlich für Form  
und Inhalt des Artikels.

Auflage z.Zt. 600 Exemplare